



Offizielle Mitteilungen des Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.



Das KYCD-Sicherheitsseminar am 30. und 31.03.2012

- Schon einmal gekentert?
- Wie komme ich in die Rettungsinsel?
- Feuer löschen kein Problem?

Den Seenotfall erleben ohne ernsthaft in Gefahr zu geraten: Das ist das Sicherheitsseminar des KYCD im Einsatzausbildungszentrum Schadensabwehr Marine in Neustadt/Holstein – beste Voraussetzungen, viel über und für die Sicherheit an Bord zu lernen.

Neben der Theorie und den Vorträgen im Unterrichtsraum stehen die praktischen Übungen und Erfahrungen im Mittelpunkt. Im Wellenschwimmbad der Marine warten die Rettungsinseln auf die Teilnehmer, die erleben werden, dass das Einsteigen beim künstlich erzeugten Seegang schwieriger ist als erwartet – eben der Realität entsprechend, die auf See anzutreffen ist. Oder der Sprung ins Wasser mit einer halbautomatischen Rettungsweste: Theoretisch ist alles bekannt, aber praktisch eine hautnahe Erfahrung.

Wassereinbruch im Schiff – was tun? Geprobt wird der Ernstfall im Inneren des nachempfundenen Schiffsrumpfs. Ohne Vorankündigung wird Wasser einbrechen und es heißt, mit „Bordmitteln“ muss nun versucht werden, das Leck abzudichten. Und das Ganze eben unter realen Bedingungen – wer hat das schon erlebt?

Vom Wasser geht es dann zum Feuer: Die Brandhalle der Marineschule wird mit Schutzkleidung und Kopfschutz betreten, und die Teilnehmer lernen, wie Glut-, Flüssigkeits-, Gas- und Ölbrände erfolgreich mit den verschiedenen Handfeuerlöschern zu bekämpfen sind. Jeder Teilnehmer erlebt „hautnah“,



Praxis ist besser als alle graue Theorie: Rettungstraining

wie schnell ein kleiner, handelsüblicher Löscher leer ist. Auch in die Kategorie „Feuer“ fällt der sichere Umgang mit Signalmitteln. Nach theoretischer Anleitung lernen die Teilnehmer Handfackeln, Rauchtöpfe und Signalaraketen einzusetzen. Das Seminar kostet für Mitglieder des KYCD 295 Euro, für Nicht-Mitglieder (Gäste sind herzlich willkommen) 340 Euro.

Die Seminarunterlagen können in der Geschäftsstelle angefordert oder auf den Internet-Seiten des KYCD heruntergeladen werden (www.kycd.de, Rubrik Lehrgänge).



Galileo: Nach erneuter Panne doch noch gestartet



Die Trägerrakete Sojus VS01 auf der Startrampe

Aufgrund der enormen Verzögerungen und ständigen Terminverschiebungen, einhergehend mit immensen Kostensteigerungen, war es um das geplante europäische Satellitennavigationssystem „Galileo“ in der letzten Zeit extrem ruhig geworden. Oder anders ausgedrückt: Niemand hat mehr vom Stand der Dinge Kenntnis genommen oder darüber gesprochen. Jetzt ist die erste Trägerrakete mit zwei Satelliten am 21. Oktober gestartet – zwar auch mit einer Panne (der Start musste unterbrochen werden) – und hat die beiden Satelliten 3 Stunden und 49 Minuten später in ihrer Zielbahn in 23.222 Kilometer Höhe ausgesetzt. Das Satellitenpaar ist Teil der Phase der orbitalen Validierung (IOV), in der umfangreiche Tests des Weltraum-, Boden- und Nutzersegments von Galileo vorgesehen sind. Der Start der nächsten beiden Galileo-Satelliten, die das IOV-Quartett vervollständigen werden, ist für den Sommer 2012 geplant. Wann das europäische Satellitennavigationssystem „Galileo“ dann seinen endgültigen Praxisbetrieb im Wettbewerb zum amerikanischen GPS aufnehmen wird, steht allerdings im Moment – im wahrsten Sinne des Wortes – noch „in den Sternen“. **Info: www.esa.int**



Lebensgefahr durch falsche Patrone in der Rettungsweste

Techniker eines Mitgliedsunternehmens des Fachverband Seenot-Rettungsmittel e. V. (FSR) haben an einer Rettungsweste eine hoch gefährliche Entdeckung gemacht. Statt der Original-Kohlendioxidpatrone eines Herstellers war in die Auslöseautomatik eine Patrone eingeschraubt, die üblicherweise in Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) verwandt wird. Sie weist einen gravierenden technischen Unterschied auf, der im Ernstfall eine tödliche Folge haben kann: Die RWA-Flasche besitzt im Inneren ein Steigrohr. Das hat zur Folge, dass die Flasche hängen muss, um im Falle der Auslösung ihr Gas abzugeben. Auf den Kopf gestellt, kann Kohlendioxid aus dieser Patrone rein physikalisch nur über einen sehr langen Zeitraum hinweg entweichen. Wäre jemand im Ernstfall mit dieser Rettungsweste samt Steigrohrpatrone ins Wasser gesprungen, wäre der Auftriebskörper mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht aufgeblasen worden. Der FSR vermutet, dass die besagte Rettungsweste nicht von einem autorisierten Fachbetrieb gewartet worden ist. Die Original-Patronen von Rettungswestenherstellern haben kein Steigrohr und blasen die Rettungsweste in Sekunden-schnelle auf, sobald sie aktiviert werden. Und nur diese Patronen werden auch von den Herstellern oder autorisierten Fachbetrieben eingesetzt.

Info: www.fsr.de



Durchfahrtsbeschränkungen an der Langelandbrücke



Die dänische Schifffahrtsverwaltung hat eine Befahrensregelung erlassen. Ihr zufolge ist es verboten, Seitenfächer, an denen gebaut wird, zu durchfahren oder sich in diesen Bereichen der Brücke dichter als 50 Meter zu nähern. Es besteht Gefahr durch herabstürzende Betonteile. Zwischen den Pfeilern 11 und 12 kann die Brücke passiert werden. Sperrungen werden angezeigt und die Durchfahrt, wenn es erforderlich ist, besonders gekennzeichnet. Die Bauarbeiten an der Brücke werden bis 2013 dauern.

Foto: Heinz Hahn / www.langeland-dk.de, ESA

Auszüge aus dem Leistungskatalog des KYCD: Mitgliedsheft viermal im Jahr mit nautischen Informationen, aktuellen Nachrichten und Clubinfos; aktuelle Hafenhandbücher kostenlos; Infoschriften, Länderinformationen und Broschüren zu nautischen Themen; Seminarreisen, Praxistrainings und Lehrgänge; Fahrtenwettbewerb; Einkaufsvorteile bei den Partnern des KYCD, ...und das alles für nur **28 € im Jahr** (38 € für Fahrtenkipper, die keinem anderen Segel- oder Motoryachtverein angehören). **Besuchen Sie uns im Internet: www.kycd.de** – hier finden Sie zahlreiche Infos: News aus der Branche; Downloads aller KYCD-Broschüren (Medizin, Länderinfo, Charterfibel, Technik, etc.) und wichtiger und interessanter Unterlagen; Seminarübersicht mit Terminen und Anmeldeformularen; Vorstellung der Partner, bei denen die KYCD-Mitglieder Produkte und Leistungen zu Sonderkonditionen erhalten.

Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V., Neumühlen 21, 22763 Hamburg, Tel. 040/741 341 00, Fax 040/741 341 01, E-Mail: info@kycd.de, Internet: www.kycd.de. Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag bis Mittwoch: 08.30 bis 11.30 Uhr, Donnerstag 08.30 bis 15.30 Uhr.



Anmeldung zur Mitgliedschaft

Name: _____
Vorname: _____ Geb.-Datum: _____
Straße: _____ PLZ, Ort: _____
Telefon: _____ Fax: _____
Mobil: _____ E-Mail: _____

- ☐ **€ 28,00 Jahresbeitrag**
Für Mitglieder eines Segel- oder Motoryachtvereins
Ich bin Mitglied im: _____
(bitte Vereinsnamen angeben)
- ☐ **€ 38,00 Jahresbeitrag**
Für Mitglieder, die keinem Segel- oder Motoryachtverein angehören
- ☐ Hiermit beauftrage ich den Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V. bis auf Widerruf, den Mitgliedsbeitrag vom nachstehenden Konto abzubuchen.

Name des Kontoinhabers: _____
Name der Bank: _____
BLZ: _____ Konto-Nr.: _____
Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Mein Fahrtgebiet:
☐ Binnen ☐ Ostsee ☐ Nordsee ☐ Mittelmeer ☐ Hochsee
☐ Ich bin Mitsegler ☐ Ich bin Charterer

Ich besitze eine(n):
☐ Jolle ☐ Segelyacht ☐ Trimaran ☐ Katamaran
☐ Motorsegler ☐ Motorboot ☐ keine Yacht

Bootsdaten:
Schiffsname: _____ Schiffstyp: _____
Heimathafen: _____ Registriernummer: _____
Rufzeichen: _____ Segel-Nr.: _____
Länge: _____ Breite: _____
Tiefgang: _____ Motor: _____
Farbe Rumpf: _____ Farbe Aufbau: _____

Bitte einsenden an: Kreuzer Yacht Club Deutschland e.V.
Neumühlen 21 · 22763 Hamburg